



**Für einen  
starken Markt.** 2

**2005** im Rückblick.



## *Kontakt.*

Freiwillige Selbstkontrolle Telefonmehrwertdienste e.V.  
Geschäftsführung Claudia Kalenberg

Liesegangstr. 10  
D-40211 Düsseldorf

Tel.: 0211 – 311 209 – 0  
Fax: 0211 – 311 209 – 30

[info@fst-ev.org](mailto:info@fst-ev.org)  
[www.fst-ev.org](http://www.fst-ev.org)

# Inhalt 2005

- 1 **Vorweg** *Der Vorsitzende Hans-Joachim Kruse zur Bilanz 2005*
- 2 **Politik** *Lobbying & Interessensvertretung, Zusammenarbeit mit Institutionen & Verbänden*
- 3 **Regulierung** *Bundesnetzagentur, internationale Zusammenarbeit, FST-Verhaltenskodex*
- 4 **Markt** *Screenings, Veranstaltungen & Foren*
- 5 **Kommunikation** *Medien, Öffentlichkeit & Verbraucher, interne Kommunikation*
- 6 **Zukunft** *Agenda*

**Anhang** *Vorstände, Leitung Verhaltenskodex-Kommission, Kontakt zur Geschäftsstelle*

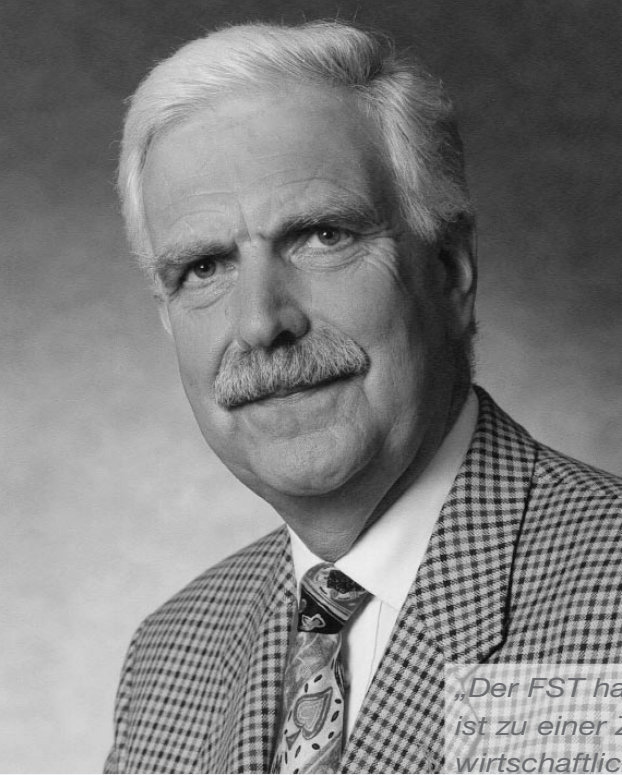
# 1Vorweg

## *Der Vorsitzende Hans-Joachim Kruse zur Bilanz 2005*

Ausgerechnet zu einer Zeit, die vielfach durch wirtschaftliche Stagnation und politische Richtungsentscheidungen gekennzeichnet ist, hat sich der FST deutlich weiterentwickelt. Bereits Anfang 2004 hat der FST einen internen Strukturwandel vollzogen. Mit ambitionierten Zielen, die wir in 2004 engagiert angegangen sind – und in 2005 perspektivisch weiterverfolgt haben. Dabei im Mittelpunkt: verstärkte Einflussnahme in Politik und Öffentlichkeit, optimierte Service- und Mitgliederorientierung, die seit 2004 erweiterten Aufgabenbereiche zur Marktbeobachtung, verbesserte Kommunikations- und Kontaktmaßnahmen.

Unsere Bilanz für das Jahr 2005 fällt trotz durchlaufener Phase zwischen verbandsinternem Strukturwandel und vollständiger Konsolidierung positiv aus. Insbesondere im Diskurs mit der „großen Politik“ lassen sich selbstverständlich nicht immer alle Ziele und Interessen lückenlos durchsetzen – und dennoch wurde in 2005 gerade bei der Arbeit auf dem politischen Parkett deutlich: Der FST hat sich zu einem Branchen-Verband entwickelt, der gefragt, gehört und auf Augenhöhe mit anderen Verbänden und Institutionen berücksichtigt wird.

Die Kernthemen des FST in 2005 waren die Kernthemen der Mehrwertdienste-Branche: Das Gesetzgebungsverfahren TKG-ÄndG, die Optimierung des sogenannten Dialerfensters, die Migration 0190 / 0900, Entwicklungen, Konvergenzen und öffentlicher Diskurs rund um das Premium-SMS-Segment – um an dieser Stelle nur einige Schwerpunkte zu nennen.



*„Der FST hat deutlich an Gewicht gewonnen – und dies ist zu einer Zeit gelungen, die ansonsten stark durch wirtschaftliche Stagnation und politische Richtungsentscheidungen gekennzeichnet ist. Der FST blickt auch in Zeiten politischer Zäsuren erwartungsvoll in die Zukunft.“*

*Hans-Joachim Kruse, Vorstandsvorsitzender FST e.V.*

Die Zielsetzung, sich engagiert und unermüdlich für die Interessenslagen unserer Mitgliedsunternehmen einzusetzen, das Image des Marktes zu fördern und insbesondere politische Entscheidungsträger für marktspezifische Innovationen und Potentiale, volkswirtschaftliche Bedeutung und mögliche Markthemmnisse zu sensibilisieren, wurde erreicht – wenn gleich auch die politische Zäsur im Herbst dieses Jahres die Ergebnisse vieler Bemühungen rund um das TKG-ÄndG vorerst blockiert hat. Die Wiederaufnahme des Gesetzgebungsverfahrens birgt jedoch deutliche Chancen. Chancen zur Implementierung noch stärker markt- und innovationsfördernder Rahmenbedingungen. Das Team aus FST-Vorstand und Geschäftsstelle wird auch das neue Verfahren durch die Instanzen hinweg engagiert und ambitioniert begleiten und die Interessenslagen des Marktes zu weiterem gesunden Wachstum fördern.

Ihr Hans-Joachim Kruse

# 2Politik

## *Lobbying & Interessensvertretung, Zusammenarbeit mit Institutionen & Verbänden*

Zur Interessensvertretung und Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Branche der Telefonmehrwertdienste setzt der FST zunehmend erfolgreich auf authentische, glaubwürdige Kommunikation und klare Positionierungen gegenüber politischen Entscheidungsträgern auf Bundes- wie Länderebene, Ministerien (BMWA, BMVEL), Parteien und allen Fraktionen. Insbesondere im Rahmen vielfältiger Gespräche begegnete uns immer wieder ein hohes Maß an Informationsbedarf auf Seiten der Politik zu Markt und Voraussetzungen, Innovationen und Entwicklungen. Der FST kommt diesem Informationsbedarf nach – und fördert den progressiven Dialog zwischen Wirtschaft und Politik. In konstruktiver Zusammenarbeit entsteht so stetig optimiert die Möglichkeit kompetenter und seriöser Einflussnahme auf die Entwicklung von Gesetzgebungsverfahren und sonstigen marktbeeinflussenden Faktoren.

Der FST konnte die Bedeutung technologischer Innovationen, wirtschaftlicher Auswirkung überregulierender Maßnahmen des Gesetzgebers oder auch arbeitsmarktpolitische wie volkswirtschaftliche Potentiale der Branche stärker im Bewusstsein politischer Entscheidungsträger verankern.

Die Maßnahmen des FST hierzu sind vielfältig und differenziert: Stellungnahmen und öffentliche Positionierungen, die aktive Teilnahme an Anhörungen, persönliche Gespräche mit Ministerienvertretern und teils hochrangigen Politiker-Persönlichkeiten – aber auch die Entwicklung von Lösungsansätzen zu Einzelthemen am „runden Tisch“ mit Verbänden, Wirtschaftsvertretern, Regulierer und Institutionen – gehören zum lobbyistischen Maßnahmenkatalog und sind in 2005 umfänglich wahrgenommen worden.

### • **Stellungnahmen / Positionierungen:**

- Stellungnahme zur BT-Drs. 15/5213 – TKG-ÄndG
- Stellungnahme zum Entwurf einer Telekommunikations-Nummerierungsverordnung
- Stellungnahme zum Regierungsentwurf TKG-ÄndG

### • **Anhörungen:**

- Bundestagsanhörung vor dem Ausschuss für Wirtschaft und Arbeit: FST-Positionen prominent plaziert

### • **persönliche Gesprächsführungen:**

- über 20 Gespräche mit Entscheidungsträgern aus Länderarbeitskreis, Ministerien (BMWA, BMVEL), allen Fraktionen, Parteien, hochrangigen Politikern, VZBV zu Gesetzgebungsverfahren etc
- Gespräch mit sonstigen Organisationen wie beispielsweise zum öffentlichen Diskurs „Kaufappelle in Klingelton-Spots“ mit Stabsleitung KJM
- Teilnahme an „Runden Tischen“ mit Mobilfunknetzbetreibern etc

# Regulierung<sup>3</sup>

*Bundesnetzagentur, internationale Zusammenarbeit, FST-Verhaltenskodex*

- **Stellungnahmen / Positionierungen:**

- Stellungnahme zur Mitteilung 409 / 2004 der BNetzA (Modifizierung der Mindestanforderungen für Dialer)
- Stellungnahme zum Entwurf des Vorhabenplans der BNetzA für 2005
- Stellungnahme im Rahmen der Anhörung „Bereitstellung von Rufnummern für Premium-Rate-Dienste zur Verwendung im Online-Billing“
- Stellungnahme im Rahmen der Anhörung „Änderung der Zuteilungsregeln für Auskunftsrufrnummern“
- Forderung nach Verlängerung von 0190 für angemessene Übergangsfrist bereits Januar 2005 mittels Schreiben an BNetzA
- Positionierung und Stellungnahme zur angestrebten Übergangslösung „Migration 0190 in 0900“, Sept. 2005

- **Anhörungen:**

- Teilnahme an Anhörung zur Entwicklung „Dialerfenster“

- **Gespräche / „Runde Tische“:**

- BNetzA-Vizepräsidentin Dr. Henseler-Unger als Gastreferentin beim FST-Themennachmittag: Diskussion mit Marktbeteiligten zu Problemstellungen und Anhörung
- Teilnahme am „Runden Tisch“ zu Branchen-Kompromiss und technischer Implementierung 0900
- insgesamt 9 Gespräche mit Vizepräsidentin und anderen BNetzA-Entscheidungsträgern zu Themen wie Migration 0190 / 0900, im Rahmen von FST-Marktuntersuchungen festgestellte Entwicklungen, Branchenkompromisse zu Preisangaben in der Werbung etc

- **IARN:**

- Relaunch IARN-Website [www.iarn.org](http://www.iarn.org) unter konzeptioneller Federführung des FST
- aktive Teilnahme an IARN-Meetings in Dublin und London

- **Verhaltenskodex-Regelungen:**

- Wettbewerbsvorteile durch Jugendschutz: Verhaltenskodex-Regelungen zu Premium-SMS, in Kraft seit 01.04.05
- Verhaltenskodex-Regelungen zu Mobile Payment, in Kraft seit 01.10.05

In 2005 konnte der FST den guten Kontakt zu Entscheidungsträgern und Führungsebene der Bundesnetzagentur (BNetzA), wie der Vizepräsidentin Dr. Henseler-Unger, weiter intensivieren und stärken. Persönliche Gespräche zwischen Vizepräsidentin und FST-Vorstand bzw. Geschäftsführung sowie weitere Gespräche mit hochrangigen BNetzA-Entscheidungsträgern zeugen von regelmäßigem Austausch zu relevanten Markt- und Regulierungsthemen, konstruktiver Zusammenarbeit und Anerkennung des FST in seiner neuen Funktion als vollwertiger Branchen-Verband.

Im Zeitalter globaler wirtschaftlicher Vernetzung und Zusammenarbeit spielen pan-europäische und internationale Regulierungsentwicklungen auch am Markt für Telefonmehrwertdienste eine zunehmend entscheidende Rolle. Mit seinem Engagement im International Audiotex Regulators Network (IARN) hat der FST auch in 2005 einen wichtigen Beitrag zur Anbindung des deutschen Marktes an internationale Wirtschaftssysteme geleistet und den Informationsfluss zu internationalen Regulierungsthemen weiter gestärkt. Vertreter des FST-Vorstandes haben auch in 2005 zweimal an internationalen Fachtreffen der Organisation IARN teilgenommen und sich aktiv in die Zusammenarbeit eingebracht.

Mit dem FST-Verhaltenskodex verfügt der Verband über ein maßgebliches Alleinstellungsmerkmal innerhalb der Telekommunikations-Verbandslandschaft. Der branchenweit anerkannte Kodex wurde auch in 2005 konsequent und entsprechend aktueller Marktentwicklungen fortgeschrieben. Hierbei hat sich der FST frühzeitig der Segmente

Premium-SMS und Mobile Payment angenommen und konnte in Vorreiterrolle Problemstellungen zu gesetzlich unregulierten Marktbereichen deutlich entschärfen und somit Markt und Marktimage vor größerem Schaden schützen.

# 4Markt

## Screenings, Veranstaltungen & Foren

Bereits seit Anfang 2004 führt der FST regelmäßig Untersuchungen zu marktspezifischen Entwicklungen durch und dokumentiert insbesondere das Erscheinungsbild des Telefonmehrwertdienstemarktes hinsichtlich Verbraucheransprache und Angebotskommunikation. In 2005 hat der Verband ein umfangreiches Screening zum Thema „Rufnummerngassen im Vergleich – Einhaltung von Deklarationspflichten & Transparenz von Dienstekennzahlen“ durchgeführt und eine ausführliche Analyse zu erkennbaren Trends und Erkenntnissen zu segmentspezifischen Unterschieden hinsichtlich der Bereitschaft zur Einhaltung gesetzlicher Vorschriften vorgelegt. Die FST-Marktuntersuchungen tragen zur Untermauerung von FST-Positionierungen Richtung Bundesnetzagentur, Politik und Öffentlichkeit bei – insbesondere die abzuleitenden Markt-Trends und Problemschwerpunkte werden regelmäßig sowohl in Einzelgesprächen als auch im Rahmen von Veröffentlichungen und Veranstaltungen kommuniziert.

In 2005 haben FST-Vorstände und Geschäftsführung unterschiedlichste Gelegenheiten wahrgenommen, den Zielen und Arbeitsschwerpunkten des Verbandes öffentliche Foren zu bieten. So wurden Vorträge auf Fachkongressen oder die Teilnahme an Diskussionsrunden immer wieder auch dazu genutzt, die Ansätze des FST zu Marktsicherung und vertraglichem Verbraucherschutz zu transportieren und somit einem breiten Fachpublikum vorzustellen. Nicht zuletzt bietet der FST seinen Mitgliedern immer wieder auch Möglichkeiten vergünstigten Eintritts zu Kongressen o.ä..

In 2005 neu eingeführt: Der Themennachmittag im Rahmen der ordentlichen FST-Mitgliederversammlung. Unter dem Titel „Ein Markt erobert Märkte – der Trend diversifizierter Geschäftsmodelle als Chance telekommunikationsgestützter Dienste“ konnte der FST hochrangige Gastredner wie die Vizepräsidentin der Bundesnetzagentur Dr. Henseler-Unger, MinDir. Ulmen vom Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit oder Prof. Goldhammer, Goldmedia GmbH gewinnen – mit großem Erfolg und sehr guten Mitgliederresonanzen bzgl. Organisation wie Informationswert. Im Rahmen der Podiumsdiskussion mit Gastrednern und Mitgliedern erfuhr der Kern des Telefonmehrwertdienstemarktes erstmals von der Durchführung einer BNetzA-Anhörung zur Migration 0190 / 0900 und hatte Gelegenheit, Problemstellungen und Existenznöte unmittelbar mit der BNetzA-Vizepräsidentin zu diskutieren.

- **Screening:** „Rufnummerngassen im Vergleich – Einhaltung von Deklarationspflichten & Transparenz von Dienstekennzahlen“
- **Kongress „Mobile Advertise Convention“:** FST über rechtliche Rahmenbedingungen und die Vorteile präventiver Ansätze des Verbandes
- **Infotag „Telefonische Mehrwertdienste“** des Verbandes Dt. Lokalzeitungen: FST stellt Verlagsvertretern Maßstäbe seriöser Mehrwertdienste-Anbieter und Verhaltenskodex vor
- **T-Com Mehrwert Forum:** FST auf dem Diskussionspodium zu „Verbraucherschutz versus Marktwachstum - schränkt der Verbraucherschutz den Markt ein?“
- **„Pan-europäischer Markt für Premium Rate Services“:** FST bringt sich aktiv in WIK Studie ein
- **Implementiert:** Erster FST-Themennachmittag im Rahmen der ordentlichen Mitgliederversammlung „Ein Markt erobert Märkte – der Trend diversifizierter Geschäftsmodelle als Chance telekommunikationsgestützter Dienste“
- **FST-Arbeitsgruppe:** progressiver Adhoc-Einsatz zu den aktuellen Themen Mobile Payment, Werbespots für Klingeltöne, Spieleinsatzsteuergesetz



# Kommunikation5

## *Medien, Öffentlichkeit & Verbraucher, interne Kommunikation*

### **Aktivitäten Pressereferenz:**

- Pressemitteilungen & Statements
- Presseanfragen & Hintergrundgespräche
- Entwicklung von Hintergrundmaterial
- Koordination von Interviewpartnern zu spezifischen Themen
- Entwicklung von Autorenbeiträgen, Fachberichten, Präsentationen
- Publikationen & redaktionelle Aufbereitung Markt-Screenings
- Beantwortung Verbraucher- und Studentenanfragen
- Pflege der Webpräsenzen FST und IARN
- Redaktion Mitglieder-Newsletter
- Mitglieder-Befragungen zu Interessenslagen / Zufriedenheitsstatus

Glaubwürdigkeit, Offenheit, Klarheit – die Prämisse der FST-Pressearbeit rentiert sich vor allem im Fall grundlegend marktkritischer Anfragen. Als Branchen-Verband kommuniziert der FST die politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Positionen seiner Mitgliedschaft zu übergeordneten wie differenzierten Themen und unterstützt somit publizistisch die zentralen Anliegen der Branche.

Im Jahr 2005 hat der FST den Kontakt zu Leitmedien des Telekommunikationsmarktes weiter ausgebaut. Im Fokus der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit standen begleitende Maßnahmen zu FST-Positionierungen rund um das Gesetzgebungsverfahren bzw. konjunkturbeeinträchtigende Aspekte in diesem Gesamtzusammenhang. Wesentliche Themen waren u.a. auch die Entwicklung einzelner Segmente

wie Premium-SMS oder Mobile Payment und damit verbunden, verbraucher- und markt-schützende Aktivitäten des Verbandes, wie die Entwicklung von Verhaltenskodex-Regelungen oder Ergebnisse verbandseigener Marktuntersuchungen. Beispielsweise warnte der FST schon frühzeitig vor Ausweichtendenzen auf geographische Rufnummern und die damit für Markt und Verbraucher verbundenen Gefahren und Imageschäden. Zur Unterstützung der Etablierung von 0900 platzierte der FST bundesweit wichtige Verbraucherinformationen und unterstützte somit die Interessen der Anbieterschaft zur Verbesserung der Rahmenbedingungen zur Migration 0190/0900. Der FST reagiert schnell und sachgerecht auf Presseanfragen und sensibilisiert Medienvertreter mittels ausführlicher Hintergrundgespräche und -materialien für eine stärker ausgewogenere und umfassendere Berichterstattung. Journalisten schätzen zunehmend das sorgfältig und authentisch aufbereitete Material sowie die zügige Koordination fachkompetenter Interview- oder Ansprechpartner zu spezifischen Themen.

Die bereits in 2004 implementierten Mitglieder-Newsletter wurden auch in 2005 mit regelmäßigen Ausgaben zu aktuellen Themen aus den Rubriken Gesetzgebung, Regulierung / Recht, Markt, Verhaltenskodex, Veranstaltungen etc mit guter Resonanz weitergeführt. Der spezifische Rechts-Newsletter der Kanzlei Bahr ergänzt das monatliche Informationsspektrum für FST-Mitglieder um differenzierte juristische Hintergründe.

# Zukunft2006

## *Agenda*

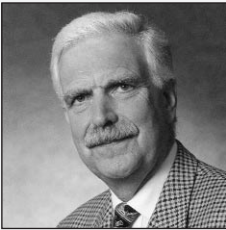
Die Agenda 2006 stützt auf unterschiedlichen Ebenen das zentrale Anliegen zur weiteren wirtschaftlichen, politischen und gesellschaftlichen Stärkung des Telefonmehrwertdienste-Marktes und damit zur Verbesserung der Bedingungen für die am Markt agierenden Unternehmen. Die allen Einzel-Maßnahmen grundlegend übergeordneten Säulen *politische Einflussnahme, Prävention, Kommunikation, Entwicklung freiwilliger Standards* haben sich bewährt und werden auch in 2006 weiter ausgebaut. Dabei gilt es, auch weiterhin die finanzielle Leistungsfähigkeit und strukturelle Integrität des FST zu erhalten.

Entscheidendes Kriterium zur Stärkung des Marktes wird die deutliche Berücksichtigung der Interessenslagen der Unternehmen im Rahmen der Wiedervorlage des TKG-ÄndG sein. Hierzu wird der FST das Verfahren neuerlich durch alle Instanzen begleiten und die Interessen seiner Mitglieder im Rahmen von Stellungnahmen, Anhörungen und persönlichen Gesprächen kompetent vertreten.

Zur Berücksichtigung zunehmend marktrelevanter Globalisierungs- und Konvergenztendenzen werden zusätzliche zentrale Aufgabenbereiche die weitere Stärkung der Zusammenarbeit zu Regulations- und Marktthemen auf internationaler Ebene sowie der Ausbau des Netzwerks zu branchenangrenzenden Organisationen und Institutionen sein. Die frühzeitige Kooperation auf branchenübergreifender Ebene hat bereits in 2005 wertvolle Konsenzlösungen unter Vermeidung regulativer Eingriffe auf den Weg gebracht und hierbei flankierend auch Segmenten benachbarter, telekommunikationsaffiner Branchen die Verhaltensstandards der FST-Unternehmen näher gebracht. Brancheninterne Netzwerke und den unternehmerischen Austausch wird der FST auch in 2006 weiter fördern. Hierzu sieht der Maßnahmenplan die Erweiterung des Serviceportfolios zu Workshops, Arbeitsgruppen und ähnlichen Foren vor.

# Anhang

*Vorstände, Leitung Verhaltenskodex-Kommission, Kontakt zur Geschäftsstelle*



**Hans-Joachim Kruse**

Vorstandsvorsitzender FST e.V.  
Finanzen / Personal,  
Presse- / Öffentlichkeitsarbeit

Geschäftsführer MPS  
GmbH & Co Betriebs KG



**Dr. Silke Klaes**

Vorstand FST e.V.  
Recht, Finanzen / Personal,  
Regulierung

Leiterin Recht und Personal  
IN-telegence GmbH & Co. KG



**Marco Priewe**

Vorstand FST e.V.  
Interne Kommunikation,  
Internationales

Geschäftsführer One World  
Interactive Deutschland GmbH



**Achim Wehrmann**

Vorstand FST e.V.  
Internationales,  
Interne Kommunikation, Recht

Leitung Rechtsreferat  
Mehrwertdienste T-Com



**Renatus Zilles**

Vorstand FST e.V.  
Regulierung,  
Presse- / Öffentlichkeitsarbeit

Vorsitzender der Geschäftsführung  
Next-ID GmbH



**Katrin Reyer**

Leitung FST-Verhaltenskodex-Kommission

Rechtsanwältin, Recht und Personal  
IN-telegence GmbH & Co. KG



**Claudia Kalenberg**

Geschäftsführung FST e.V.

Tel. 0211 – 311 209 – 13,  
ckalenberg@fst-ev.org



**Tanja Kaiser**

Presse- / Öffentlichkeitsarbeit FST e.V.

Tel. 0211 – 311 209 – 16,  
tkaiser@fst-ev.org



## *Kontakt.*

Freiwillige Selbstkontrolle Telefonmehrwertdienste e.V.  
Geschäftsführung Claudia Kalenberg

Liesegangstr. 10  
D-40211 Düsseldorf

Tel.: 0211 – 311 209 – 0  
Fax: 0211 – 311 209 – 30

[info@fst-ev.org](mailto:info@fst-ev.org)  
[www.fst-ev.org](http://www.fst-ev.org)